

Fremdschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 28. Oktober 1983

Nr. 205 (4 583)

Preis 3 Kopeken

Antworten J. W. Andropows auf Fragen der Zeitung „Prawda“

Frage. Wie ist die Sachlage bei den in Genf stattfindenden sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über die Begrenzung der nuklearen Rüstungen in Europa? Ist dort zumindest ein gewisses Maß an Vorankommen zu verzeichnen?

Antwort. Leider ist nicht das geringste Vorankommen in Richtung auf eine Übereinkunft bei den Verhandlungen zu verzeichnen. Sie stecken nach wie vor in einer Sackgasse. Weshalb das, dürfte inzwischen selbst den treuesten Verbündeten der USA klar sein, und nur die Blockpolitik hat dort sie daran, dies offen zuzugeben.

In den zwei Jahren der Verhandlungen hat die Sowjetunion überzeugend bewiesen, daß sie bereit ist, kühne Entscheidungen zu treffen, um die nukleare Gefahr von Europa abzuwenden und die Sicherheit auf unserem Kontinent und in der ganzen Welt zu stärken. Die von uns unterbreiteten Vorschläge haben eine breite Palette möglicher Maßnahmen zum Inhalt — von wesentlichen Reduzierungen bei den nuklearen Mittelstreckensystemen bis zur völligen Beseitigung sowohl der taktischen Kernwaffen als auch der Kernwaffen mittlerer Reichweite in Europa. Sie enthalten alle erforderlichen Elemente für eine gegenseitig annehmbare Übereinkunft, die niemanden in seinen Interessen beeinträchtigt — weder die UdSSR und deren Verbündete noch die USA und die westeuropäischen Staaten.

In Washington werden in letzter Zeit zahlreiche Erklärungen abgegeben, denen zufolge auch die USA eine Übereinkunft befürwortet und neuerdings mehr Flexibilität bei den Verhandlungen an den Tag legt. Wir haben all diese Erklärungen und neuerdings mehr Flexibilität bei den Verhandlungen an den Tag gelegt. Wir haben all diese Erklärungen und neuerdings mehr Flexibilität bei den Verhandlungen an den Tag gelegt.

Solange die USA an ihrer unrealistischen, einseitig orientierten Position festhalten, wonach die UdSSR ihre nuklearen Rüstungen mittlerer Reichweite reduzieren müsse, während die USA und deren Verbündete im Nordatlantik-Vertrag die ihren weiter ausbauen, kann natürlich mit Fortschritten

bei den Verhandlungen nicht gerechnet werden.

Frage. Sind alle Möglichkeiten für die Erreichung einer Übereinkunft ausgeschöpft worden?

Antwort. Das hängt vor allem von den USA und davon ab, ob sie bereit sind, zu einem sachlichen Gespräch überzugehen. Die Sowjetunion gibt die Bemühungen um eine Übereinkunft nicht auf, solange die Vereinigten Staaten dies nicht durch ihr Vorgehen unmöglich machen.

Wir bekundeten und bekunden Flexibilität bei der konkreten Entscheidungsfindung unter Einhaltung einer einzigen, jedoch unverzichtbaren Forderung: Das Kräftegleichgewicht in Europa bei den nuklearen Rüstungen mittlerer Reichweite darf nicht gestört werden. Das Niveau dieser Rüstungen auf beiden Seiten kann und muß radikal gesenkt werden, jedoch so, daß das Kräfteverhältnis zwischen ihnen unverändert bleibt.

Das bedeutet zum ersten, daß in Europa keine neuen amerikanischen Raketen stationiert werden dürfen, weil dies die gesamte militärstrategische Situation einschneidend zugunsten der NATO verändern würde. Zum zweiten müssen auf der einen und auf der anderen Seite alle nuklearen Systeme entsprechende Reichweite ohne jede Ausnahme in Rechnung gestellt werden.

Von dieser gerechten Forderung werden wir nicht abrücken. Doch im Rahmen dieser prinzipiellen Haltung zeigen wir, wie gesagt, Flexibilität und Konstruktivität. Über einige unsere zusätzlichen Schritte dieser Art kann ich auch heute berichten.

Erstens. Die Sowjetunion erklärte sich bekanntlich bereit, eine Einigung über die Reduzierung der nuklearen Rüstungen mittlerer Reichweite in Europa auf ein für beide Seiten gleiches Niveau sowohl bei den Trägern (Raketen und Flugzeugen) als auch bei den dazugehörigen Gefechtsköpfen einzugehen. Von mancher Seite wird gefragt: Wie würde die Sowjetunion vorgehen, wenn sie zur Sicherung einer Parität bei Raketen- und Flugzeugen die UdSSR einerseits und Großbritannien und Frankreichs andererseits eine geringere Anzahl Raketenstrahltriebwerke haben müßte, als es sie bereit auf Seiten der NATO gibt?

Nun, wir sind auch dazu bereit, es stört uns nicht, daß die UdSSR bei dieser Verfahrensweise, ausgehend von der gegenwärtigen Zahl der Gefechtsköpfe zu den briti-

sehen und den französischen Raketen, rund 140 Strahltriebwerke für SS-20-Raketen in Europa haben könnte, das heißt beträchtlich weniger, als Großbritannien und Frankreich an Strahltriebwerken für Mittelstreckenraketen besitzen.

Zweitens. Unlängst wurde von uns erklärt, bei einer gegenseitig annehmbaren Übereinkunft, die den Verzicht der USA auf die Raketenstationierung in Europa einschließt, würde die Sowjetunion all ihre in der europäischen Zone zu reduzierenden Raketen liquidieren, statt sie nach Osten zu verlegen. Und wiederum wird von mancher Seite gefragt: Würde nicht dabei herauskommen, daß parallel zur Liquidierung von Raketen im europäischen Teil der Sowjetunion in deren östlichen Gebieten die Zahl der gleichen Raketen erhöht werde, die später von Ost nach West verlegt werden könnten?

Zu solcherart Befürchtungen besteht nicht die geringste Veranlassung. Um jedoch jeden diesbezüglichen Zweifel auszuräumen, kann ich eindeutig sagen: Es wird keine Verlegung sowjetischer Raketen von Ost nach West geben; bei Zuständekommen und Inkrafttreten einer Übereinkunft über die Begrenzung der nuklearen Rüstungen in Europa wird von diesem Augenblick an die Stationierung von SS-20-Raketen in östlichen Gebieten der UdSSR eingestellt. Und wir würden uns strikt daran halten, vorausgesetzt, daß in der asiatischen Region keinerlei wesentliche Veränderungen der strategischen Situation eintreten. Das bedeutet vor allem, daß die USA keine neuen nuklearen Mittelstreckensysteme in Gebieten stationieren, von denen aus sie den östlichen Teil des Territoriums der UdSSR erreichen könnten.

Drittens. Mitunter heißt es, unser Vorschlag, wonach jeder Seite nach den Reduzierungen nicht mehr als 300 Kernwaffenstrahltriebwerke mittlerer Reichweite verbleiben sollen, beschränke sich auf die amerikanischen Fliegerkräfte mit entsprechendem Aktionsradius.

Wir setzen uns nicht zum Ziel, die USA zu übervertreiben. Obwohl der Gerechtigkeit halber daran erinnert werden muß, daß keine sowjetischen Flugzeuge von mittlerem Aktionsradius in anderen Ländern stationiert sind, von wo aus sie das Territorium der USA erreichen könnten.

Aber auch in diesem Punkt sind wir bereit, weitere Flexibilität zu bekunden, und zwar für die UdSSR

und die NATO gleiche Gesamtlimits bei Trägerflugzeugen von mittlerem Aktionsradius in einem gegenseitig akzeptierten quantitativen Bereich festzulegen, mag es sich auch wesentlich von dem unterscheiden, den wir ursprünglich anvisiert hatten. Die konkreten Größen dieser Limits könnten vereinbart, und auch die Art der zu begrenzenden Trägerflugzeuge könnte präzisiert werden.

Es gibt einen Weg, der aus der bei den Genfer Verhandlungen entstandenen Sackgasse führt. Es gilt lediglich, ihn zu beschreiten. Wenn die USA tatsächlich den Wunsch bekundeten, eine gegenseitig annehmbare Übereinkunft einzugehen, würde die Ausarbeitung eines Abkommens nicht viel Zeit in Anspruch nehmen.

Frage. Manch einer im Westen äußert sich dahin gehend, die Sowjetunion könnte guten Willen bekunden und sich schon heute zu einem einseitigen Abbau ihrer Raketen in Europa entschließen. Was würden Sie dazu sagen?

Antwort. Ja, Appelle dieser Art sind uns bekannt. Sie kommen zuweilen auch von Menschen, die wirklich um die Wahrung des Friedens in Europa besorgt sind.

An gutem Willen mangelt es uns nicht. Auf unserer Seite fehlt es nicht an Schritten, auch einschneidenden, die darauf abzielen, eine maximal günstige Atmosphäre für einen Erfolg bei den Verhandlungen zu schaffen.

Ich möchte daran erinnern, daß die UdSSR vor anderthalb Jahren ein Moratorium über die Stationierung nukleare Rüstungen mittlerer Reichweite in ihrem europäischen Teil verhängt hat. Und dieses Moratorium wird entgegen allen Unterstellungen strikt eingehalten. Eingestellt wurde auch die Stationierung weiterer Raketen jenseits des Urals — in jenen Gebieten, von denen aus sie Länder Westeuropas erreichen könnten.

Mehr noch: Seit der Aufnahme der Verhandlungen hat die Sowjetunion Dutzende ihrer Raketen mittlerer Reichweite in Europa abgebaut. Inzwischen sind die SS-5-Raketen, die in der europäischen Zone stationiert waren und übrigens keine geringere Reichweite als SS-20 hatten und in der Sprengkraft des Gefechtskopfs diese weit übertrafen, völlig aus dem Waffenbestand entfernt worden.

Jedem, der die UdSSR appellieren, die Zahl ihrer Mittelstreckenraketen einseitig zu reduzieren, sind möglicherweise im Ungewissen darüber, daß wir dies be-

reits de facto tun. Hingegen sind sowohl die Regierung der USA als auch die Regierungen der anderen NATO-Länder über den wahren Sachverhalt natürlich gut informiert. Doch sie enthalten ihren Völkern die Wahrheit vor und hintergehen sie.

Mittlerweile arbeitet Washington beharrlich darauf hin, in nächster Zeit mit der Stationierung seiner Pershing und Cruise Missiles in Westeuropa zu beginnen. Nichts deutet darauf hin, daß die USA bereit wären, auf diese Stationierung zu verzichten, wenn die Sowjetunion auch weiterhin ihre Raketen einseitig abbauen würde. Im Gegenteil: Alles spricht dafür, daß es sich umgekehrt verhält. Daher versteht es sich von selbst, daß die Sowjetunion ihre und ihrer Verbündeten Sicherheit nicht auf Spiel setzen kann und sie auch nicht aufs Spiel setzen wird.

Anders würde es sich verhalten, wenn die USA auf die Stationierung ihrer Raketen in Europa zu den angekündigten Terminen verzichteten und damit die Fortsetzung der Verhandlungen und der Suche nach gegenseitig annehmbaren Lösungen ermöglichen. In diesem Fall würden wir jetzt schon mit dem Abbau unserer SS-4-Raketen — sie sind mehr als 200 an der Zahl — beginnen und deren Liquidierung im Laufe der Jahre 1984—1985 abschließen. Wenn es gelingen sollte, in Genf eine Übereinkunft auf gerechter Grundlage herbeizuführen, wie sie von uns wiederholt dargestellt wurde, so würde selbstverständlich auch ein bedeutender Teil der zur Zeit vorhandenen SS-20-Raketen liquidiert werden.

Frage. In westlichen Hauptstädten werden Erklärungen abgegeben, denen zufolge mit dem Beginn der Stationierung amerikanischer Raketen die Verhandlungen einen neuen Impuls erhalten und sich produktiver gestalten würden. Wie sind derartige Erklärungen zu werten?

Antwort. Das ist ein Belug reinen Wassers, der bezweckt, dem Kampf der westeuropäischen Völker gegen das Auftauchen amerikanischer Nuklearraketen in Europa die Spitze abzubrechen.

Hier muß völlige Klarheit bestehen: Das Auftauchen neuer amerikanischer Raketen in Westeuropa wird die Fortsetzung der zur Zeit in Genf laufenden Verhandlungen unmöglich machen. Hingegen können die Genfer Verhandlungen fortgeführt werden, wenn die USA nicht mit der De-facto-Stationierung der Raketen beginnen.

Schritte des Planjahr fünf

Über die Ergebnisse der Erfüllung des Staatsplans durch die Industrie der Kasachischen SSR in neun Monaten des Jahres 1983.

Im Zuge des Wettbewerbs um die Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitag der KPdSU und der darauffolgenden Plenums des ZK der KPdSU, des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans haben die Kollektive der Industriebetriebe der Republik ihre Planaufgaben in den neun Monaten des laufenden Jahres erfolgreich bewältigt, die Arbeitseffektivität gesteigert, das Sparsamkeitsprinzip verstärkt und somit ein weiteres Wachstum der gesellschaftlichen Produktion gesichert.

Laut Mitteilung der Zentralverwaltung für Statistik der Kasachischen SSR ist der Plan der neun Monate bei der Realisierung von Produktion zu 102 Prozent erfüllt worden. Seine Erfüllung haben alle Gebiete der Republik und die Stadt Alma-Ata gesichert. Die Auflagen in der Arbeitsproduktivität und im Ausstoß der meisten führenden Erzeugnisse sind überboten. Die Entwicklung der Industrieproduktion hat sich beschleunigt und die ökonomischen Hauptkennziffern — sich verbessert. Der Zuwachs des gesamten Produktionsumfangs beträgt im Vergleich zu der entsprechenden Periode des Jahres 1982 3,5 Prozent. Die Arbeitsproduktivität ist um 1,8 Prozent gestiegen. Die Aufgaben in der Senkung der Selbstkosten und der Materialintensivität der Erzeugnisse sind erfüllt, der Gewinn ist angewachsen.

Der Ausstoß der führenden Produktionsarten betrug: Elektroenergie — 50 Milliarden Kilowattstunden, Erdöl (einschließlich Gaskondensat) — 14,6 Millionen Tonnen, Kohle — 91,2 Millionen, Eisenwalz (Fertigerzeugnisse) — 3 153 800, Eisenerz — 18,6 Millionen, Mineraldüngemittel (umgerechnet auf 100 Prozent Nährstoffe) — 992 800, Schwefelsäure — 1 400 700, Kunststoff und Plaste — 87 200, Chemiefasern und -fäden — 14 600, synthetische Waschmittel — 44 400 Tonnen, spannbewerkzeugmaschinen — im Werte von 8,8 Millionen Rubel, Schmiedepressen — im Werte von 25,2 Millionen Rubel, Geräte, Automatisierungsmittel und Ersatzteile für sie — im Werte von 72 Millionen Rubel, Walzaufrüstungen — 8 300 Tonnen, Landmaschinen — im Werte von 260,3 Millionen Rubel, Ersatzteile für Landmaschinen — im Werte von 20,7 Millionen Rubel, Maschinen für die Viehzucht und die Futtermittelproduktion — im Werte von 67,5 Millionen Rubel, 1 374 Bagger, 9 746 Bulldozer, Zerkleinerer — 38 400 Tonnen, Pappe — 95 500 Tonnen, Stahlblechfertigteile — 4,8 Millionen Kubikmeter Erzeugnisse, Asbestzementplatten — 470,3 Millionen Einheitsplatten, Bauziegel — 1,5 Milliarden Stück, Textilien aller Arten — 165,7 Millionen Quadratmeter, Konfektionen — im Werte von 797,9 Millionen Rubel, Unter- und Oberbekleidung — 72,5 Millionen Stücke, Strumpfwaren — 53,9 Millionen Paar, Lederschuhe — 23,1 Millionen Paar, Fleisch (aus staatlichen Rohstoffquellen) — 398 700 Tonnen, Wurstwaren — 85 500 Tonnen, Nahrungsfischkonserven — im Werte von 134,3 Millionen Rubel, Butter (aus staatlichen Rohstoffquellen) — 54 300 Tonnen, Vollmilchzerzeugnisse, umgerechnet auf Milch (aus staatlichen Rohstoffquellen) — 824 500 Tonnen, Fettkäse — 21 200 Tonnen, Margarine — 63 500 Tonnen, Pflanzenöl (aus staatlichen Rohstoffquellen) — 45 100 Tonnen, Streu-

zucker — 198 000 Tonnen, Süßwaren — 158 700 Tonnen, Konserven — 301,8 Millionen Einheitsbüchsen, Seife — 45 000 Tonnen, Waschmaschinen — 136 100 Stück, Porzellan- und Fayencegeschirr — im Werte von 9,3 Millionen Rubel, Möbel — im Werte von 177,7 Millionen Rubel.

Erfüllt ist der Plan der Gewinnung und Verarbeitung von Erdöl, der Gewinnung von Gas, Eisen, Kupfer, Blei- und Zinkerz, Bauxiten, der Produktion von Buntmetallen, Röhren, Stahl, Walzgut, Koks, Mineraldüngern, Synthesekunststoff, Kunstharzen und Plasten, Traktoren, Baggern, Zement, Asbestzementplatten, Asbestzementröhren und -hülsen und anderen Erzeugnissen.

Der Plan bei der Produktion der meisten Waren für die Bevölkerung ist überboten, darunter bei der Produktion von Gewebe, Wirk-, Strumpf- und Sockenwaren sowie von Konfektionen, Lederschuhen, Butter und Pflanzenöl, Margarineerzeugnissen, Streuzucker, Süßwaren, Seife, Nahrungsfischerzeugnissen, Kultur- und Haushaltswaren — Waschmaschinen, Porzellan- und Fayencegeschirr, Möbeln. Der Gesamtumfang der Produktion von Konsumgütern (in Einzelhandelspreisen) vergrößert sich gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres um 3,9 Prozent. Die Pläne ihrer Produktion je Rubel des Lohnfonds wurden von den meisten Ministerien und Gebieten der Republik erfüllt.

Der Anteil der Erzeugnisse der höchsten Qualitätskategorie am Gesamtumfang der Industrieproduktion stieg an und betrug 13 Prozent.

Realisiert sind Maßnahmen zur Erhöhung des technischen Stands der Produktion. In den Industriebetrieben wurden 127 mechanisierte Fließ- und Automatenstraßen installiert, 139 Abschnitte, Abteilungen und Betriebe wurden zur Komplexmechanisierung und Automatisierung übergeben. Darüber hinaus sind drei automatische Steuerungssysteme verschiedener Zweckbestimmung geschaffen. Aufgenommen wurde die Produktion von etwa 60 neuen Arten von Industrieerzeugnissen.

Die Industrie erfüllte jedoch nicht vollständig eine Reihe von Aufgaben im Erlernen und in der Einführung der neuen Technik.

Eine Reihe von Produktionsvereinigungen und Betrieben sicherte die Erfüllung des Plans nach Produktionsumfang, Arbeitsproduktivität, Senkung der Selbstkosten der Erzeugnisse, nach Akkumulation, Lieferung von Erzeugnissen an die Konsumenten gemäß den abgeschlossenen Verträgen und den zur Ausführung übernommenen Aufträgen, produzierte Erzeugnisse, die bei der Bevölkerung nicht gefragt sind; nicht erfüllt ist der Plan in der Produktion einiger Erzeugnisse.

Die Werktätigen der Industrie der Republik realisieren Maßnahmen zur weiteren Intensivierung der Produktion, zur Verbesserung der Arbeitsorganisation und zur Festigung der Disziplin, zum Einsparen materieller Ressourcen und Energiebrennstoffen, zur Vergrößerung des Ausstoßes von Konsumgütern und zur Verbesserung ihrer Qualität, zur strikten Erfüllung der festgelegten Pläne und sozialistischen Verpflichtungen.

(KasTAg)

Das Dienstleistungswesen auf eine höhere Entwicklungsstufe heben

Versammlung des Partei- und Wirtschaftsaktivs der Republik

Die weitere Entwicklung und Verbesserung des Dienstleistungswesens ist eine der wichtigsten Aufgaben, die aus den Beschlüssen des XXVI. Parteitags, des Mai- und des Novemberplenums (1982) sowie des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU und der Reden des Genossen J. W. Andropow über die Fragen der unablässigen Hebung des Wohlstandes der Sowjetmenschen resultieren. In den Städten, Siedlungen und Dörfern Kasachstans wurde auf diesem Gebiet nicht wenig getan. Erweitert hat sich in den letzten Jahren das Netz der Betriebe dieser Branche, das Niveau ihrer Ausrüstung ist gestiegen, die Anzahl der Dienstleistungsarten hat sich vergrößert. Zugleich muß noch viel getan werden für eine beschleunigte Entwicklung der Dienstleistungssphäre, damit sie den wachsenden Ansprüchen vollständig gerecht wird.

Davon war die Rede auf dem Partei- und Wirtschaftsaktiv der Republik, das am 27. Oktober in Alma-Ata stattfand unter Teilnahme von Produktionsleitern, Leitern und Sekretären der Parteiorganisationen einer Reihe Betriebe, der Chefs der Gebietsverwaltungen für Dienstleistungswesen, der Leiter von Ministerien und Ämtern, Sekretären der Gebietspartei-Komitees, des Alma-Ata-Stadt- und der Bezirkspartei-Komitees, der Vorsitzenden der Gebietsvollzugs-Komitees, des Alma-Ata-Stadt- und der Bezirksvollzugs-Komitees, verantwortlicher Mitarbeiter des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Präsidiums des Obersten Sowjets und des Ministeriums der Kasachischen SSR sowie der Massenmedien.

B. A. Aschimow, Vorsitzender des Ministeriums der Kasachischen SSR, hielt eine Eröffnungssprache. Den Bericht „Über die Maßnahmen zur Verbesserung des Dienstleistungswesens in der Republik

im Sinne der Forderungen des XXVI. Parteitags der KPdSU“ hielt der Zweite Sekretär des ZK der KP Kasachstans **O. S. Miroshchichin**.

In unserem Lande wird der Kurs der Partei auf die Hebung des Volkswohlstandes konsequent verwirklicht. „Die Sorge um den Sowjetmenschen, um seine Arbeits- und Lebensbedingungen, um seine geistige Entwicklung“, betonte der Generalsekretär des ZK der KPdSU Genosse J. W. Andropow, „bleibt die wichtigste Programmzielsetzung der Partei.“

Einen bedeutenden Platz nimmt dabei die Verbesserung des Dienstleistungswesens ein. Dieser Frage schenken das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR große Aufmerksamkeit. Allein in letzter Zeit wurde eine Reihe Beschlüsse verabschiedet, ein umfassender Maßnahmenkomplex zur weiteren Entwicklung und besseren Deckung des Bedarfs an Dienstleistungen beschlossen.

Nicht wenig wird auf diesem Gebiet auch bei uns in Kasachstan getan.

In zehnten und in zwei Jahren und neun Monaten des laufenden Planjahr fünf wurden in die Entwicklung der Dienstleistungssphäre 153 Millionen Rubel investiert, 222 Betriebe in Nutzung genommen, über 1 600 Ateliers, Werkstätten und Annahmestellen eröffnet. In fast allen Gebietszentren wurden Dienstleistungshäuser errichtet. Dadurch stieg der Umfang der realisierten Dienstleistungen im Republikmaßstab auf das 1,6fache und auf dem Lande auf das 1,7fache an. Allein im vergangenen Jahr wurden der Bevölkerung der Republik Dienste für mehr als 400 Millionen Rubel erwiesen. Gegenwärtig erweisen die Dienstleistungs-

betriebe 830 Dienststellen, darunter 521 auf dem Lande. In der Dienstleistungsbranche wurde eine große Arbeit zur Vervollkommnung der Leitungsstruktur, zur technischen Umrüstung und zur Hebung der Arbeitsproduktivität geleistet. Jetzt ist diese Sphäre eine große Branche der Volkswirtschaft, in der über 133 000 Personen beschäftigt sind. Hier wirken nicht wenig Kollektive und Schrittmacher der Produktion, die beharrlich um die Planerfüllung und um die Erhöhung der Dienstleistungskultur kämpfen. Zugleich kann die Sachlage im Dienstleistungswesen nicht als zufriedenstellend bezeichnet werden. Bei den Partei-, Staats- und Wirtschaftsorganen trifft eine bedeutende Anzahl von Klagen ein, in denen die Werktätigen ganz gerechte Anforderungen an die Dienstleistungsbranche stellen, deren Organisation und Arbeit noch nicht den Forderungen des XXVI. Parteitags, des Mai- und des Novemberplenums (1982) des ZK der KPdSU entsprechen. Das verpflichtet uns, kritisch und sachlich, mit maximaler Integrität und parteilicher Prinzipientreue die Aufmerksamkeit auf die Mängel und Unterlassungen zu richten, die nötigen Schlüsse zu ziehen, die Hauptrichtungen und konkreten Wege zur Verbesserung der Arbeit der Branche und zur Erfüllung der Auflagen des elften Planjahr fünf zu bestimmen. Es handelt sich nicht einfach um die Beseitigung einzelner Mängel. Vor uns steht die Aufgabe der Schaffung einer wirklich modernen Dienstleistungsproduktion, einer besseren Befriedigung der Ansprüche der Bevölkerung. Und dazu gilt es, die Tätigkeit des Ministeriums der Gebietsverwaltungen, aller Organe auf der Basis zu verbessern, die Verantwortung der Parteioorganisationen, örtlichen So-

wjets, jedes Betriebs- oder Organisationsleiters, aller Werktätigen der Dienstleistungsbranche zu heben. Das ist, wie Sie verstehen, keine leichte, sondern eine vielseitige Aufgabe, die natürlich große Anstrengungen erfordert wird.

Vor allem, betonte der Redner, müssen wir das Niveau der ganzen organisatorischen Tätigkeit zur Erfüllung des Staatsplans der Realisierung von Dienstleistungen heben. Es ist unzulässig, daß im vergangenen Jahr 30 Prozent der Betriebe, neun Gebietsverwaltungen und das Ministerium für Dienstleistungswesen insgesamt diesen wichtigen Posten nicht erfüllt haben. Leider hat sich die Lage auch im laufenden Jahr nicht verbessert. Den Neunmonatsplan haben die Gebietsverwaltungen für Dienstleistungswesen von Dsheskasgan, Pawlodar, Karaganda, Nordkasachstan, Taldy-Kurgan, Semipalatinsk, Zelinograd, Tschimkent und das Ministerium selbst nicht erfüllt.

Beunruhigend ist die Tatsache, daß die ohnehin geringen Pläne im Umfang der Ausbesserung und Fertigung von Kleidern, Schuhen und Wirkwaren, der Herstellung und Ausbesserung von Möbeln, der Dienstleistungen in den Friseur-, Foto-, Fotokopier-, Badeanstalten, d. h. gerade in dem, was die Grundlagen der Dienstleistungen bildet, nicht erfüllt werden. Statt des notwendigen Wachstums des Umfangs der Dienste in diesem Jahr im Vergleich mit der entsprechenden Zeitperiode des vergangenen Jahres wurde in einigen Arten sogar ein Rückgang zugelassen. Und als Folge wurde in vielen Städten, Rayons und Ortschaften die Annahme von Schuhen, Konfektionen und Trikotageerzeugnissen sowie von Möbeln zur Ausbesserung herabgesetzt. Außerst kompliziert bleibt das

Problem der Renovierung und des Baus von Wohnungen. Mit diesen Diensten bleiben bis jetzt zwei Drittel der Gebiete der Republik nicht erfüllt. Ihr Plan wird dabei vom Ministerium schon mehrere Jahre lang nicht vollständig erfüllt. Das ist darauf zurückzuführen, daß die Renovierungs- und Bauverwaltungen oft Arbeiten ausführen, die mit den Dienstleistungen, offen gesagt, kaum etwas gemein haben. In der Renovierungs- und Bauverwaltung der Ostkasachstan-Gebietsverwaltung für Dienstleistungswesen übertragen die Dienste bei der Renovierung und beim Bau von Wohnungen am gesamten Arbeitsumfang beispielsweise 15 Prozent und im Gebiet Pawlodar noch weniger — nur 10 Prozent.

Ziemlich akut steht in letzter Zeit auch die Frage der Ausbesserung von Haushalts- und elektronischen Apparaturen. Die Bevölkerung, und besonders die Dorfbewohner, haben große Schwierigkeiten und zweifeln auch Plakereien beim Aussetzen eines Fernseh- oder Rundfunkgerätes, eines Kühlschranks, einer Waschmaschine oder sogar eines einfachen Geräts wie das Bügelbrett. Oft erklären das die Reparaturbetriebe mit dem Mangel an entsprechenden Ersatzteilen. Die Kontrollen haben aber gezeigt, daß man durch eine ähnliche Beratung oft nicht nur das eigene organisatorische Unvermögen, sondern auch große Übergreife zu verbergen sucht.

Insgesamt warteten in der Republik am 1. Januar 1983 nicht zu vollständigen Angaben mehr als 13 000 Familien auf die Beseitigung der Schäden ihrer Haushalts- und elektronischen Apparaturen. Es lohnt sich wahrhaftig darüber nachzudenken, wo der Bedarf der Werktätigen an diesen Dienstleistungen immer mehr ansteigt. Zur Zeit haben die Kasachstan-

3,5 Millionen Fernsehempfänger, 3 Millionen Kühlschranks, 3,2 Millionen Waschmaschinen, über 5 Millionen Funk- und Tonbandgeräte und über 21 Millionen Uhren. Die Zahlen sind, offen gesagt, beeindruckend, sie zeugen beredend von der Hebung des Volkswohlstandes. Daher ist es sehr wichtig, daß alle Voraussetzungen für eine volle Deckung des steigenden Bedarfs der Bevölkerung an der Ausbesserung dieser Technik geschaffen werden.

Eine andere äußerst prinzipielle Frage ist das geringe Niveau der Organisation des Dienstleistungswesens. Die Aufgabe steht heute so, daß nicht der Mensch dem Kundendienst nachjagen, sondern letzterer selber ihm entgegenkommen soll. Dafür gilt es, die Dienstleistungs-sphäre beharrlich dem Arbeits- und Lohnwert der Werktätigen näher zu bringen, die Entwicklungsperspektiven jeder Region zu kennen, die Annahmestellen zu erweitern, die Arbeitsbedingungen der Dienstleistungsbetriebe zu vervollkommen.

Das Ministerium für Dienstleistungswesen, seine Abteilungen und Verwaltungen, viele Sowjet- und Wirtschaftsorgane schenken diesen Fragen immer noch wenig Aufmerksamkeit. Nehmen wir zum Beispiel den Brennstoff-Energiekomplex Pawlodar — Ekibastus, an dessen Entwicklung das ganze Land teilnimmt. Diese Region verändert sich sozusagen vor aller Augen. In Ekibastus hat sich die Bevölkerungszahl mehr als verdoppelt, es sind neue Wohngebiete entstanden und werden. Großbetriebe entstehen. Die Entwicklung der Dienstleistungen bleibt aber bedeutend zurück. Trotz der in letzter Zeit getroffenen Maßnahmen und der besseren Arbeit der Dienstleistungseinrichtungen ist es da

immer noch schwer, die Wäsche zum Waschen und die Kleidung in chemische Reinigung zu geben, Möbel, eine Nähmaschine, und einen Staubsauger ausbessern zu lassen. Die Bedienungskultur ist niedrig.

Ein großes Problem bleibt die Organisation der Dienstleistungssphäre in Wohnheimen. In den mehr als 2 000 Wohnheimen der Republik, wo über 530 000 Jungarbeiter und Studenten wohnen haben nur 120 Annahmestellen. Ganz unzureichend stellt sich die Dienstleistungssphäre in den Arbeiter- und Studentenheimen der Gebiete Alma-Ata, Karaganda, Tschimkent, Kysyl-Orda und in einer Reihe anderer Gebiete organisiert.

Besonders große Mängel gibt es aber nach wie vor in der Organisation des Dienstleistungswesens auf dem Lande, wo das Niveau der Dienstleistungen je Einwohner ziemlich geringer als in der Stadt ist. Besonders klein sind die Dienstleistungsumfänge in den Gebieten Dsheskasgan, Gurjew, Kysyl-Orda, wo sie fast zwei bis dreimal niedriger sind als, sagen wir, in den Gebieten Karaganda oder Dshambul.

Im Bereich des Ministeriums für Dienstleistungswesen ist bis jetzt noch kein weitgehender Kampf um die Erhöhung der Kultur der Dienste sowie um die Verbesserung ihrer Qualität entfaltet. Wie die Auswahlkontrollen zeigen, erhält jeder Dritte das bestellte Erzeugnis nicht termingerecht, und außerdem ist es oft von niedriger Qualität. Besonders bezieht sich das auf die Fertigung von Konfektionen in einer Reihe Ateliers der Alma-Ata-Firma „Kasachstan“, der Karagander Firma „Sary-Arka“ und der Balchschker Maßschneiderei. Die Fertigung von Möbeln in den Abteilungen des Dienstleistungskombinats der Stadt Ural'sk und der Fabrik von Karabulak, Gebiet Taldy-Kurgan, entspricht nicht den Güte-

(Fortsetzung S. 2)

Das Dienstleistungswesen auf eine höhere Entwicklungsstufe heben

(Schluß, Anfang S. 1)

vorschrieben. Erenlich beanstandet wird die Qualität der Dienstleistungen in den Betrieben, „Oblivradionik“, von Kokschtetaw und Pawlodar, in den Fabriken für chemische Reinigung und Kleiderfabrik von Semipalinsk und Alma-Ata. Nicht von ungefähr erhielt das Ministerium allein in diesem Jahr von den Bürgern etwa 1 500 Briefe und Klagen über minderwertige und nicht rechtzeitig ausgeführte Aufträge.

Keine merklichen positiven Veränderungen sind auch bei der Verbesserung der Bedienungskultur zu verzeichnen. In den Gebieten Aktjubinsk, Pawlodar, Mangyschak und in einer Reihe anderer fehlen in den Empfangsräumen der Ateliers Kundenkarten, Nachschlagbücher, die Werbung für Dienstleistungen ist schlecht organisiert. Nicht selten offenbart man im Umgang mit Kunden Unaufrichtigkeit, Mißachtung und mitunter unerbittliche Grobheit. So weit läßt man es in einer Reihe Dienstleistungsbetriebe von Alma-Ata, Dshambul, Karaganda Tschimkent und Semipalinsk kommen.

Viele Gebietsverwaltungen für Dienstleistungswesen treffen keine wirksamen Maßnahmen zur Regalierung der Arbeitsbedingungen der Dienstleistungsbetriebe, zur Einführung fortschrittlicher Bedienungsformen, die bequem sind, die Zeit der Kunden sparen und die Qualität der Dienstleistungen insgesamt verbessern. Dazu gehören die Entwicklung der Abonnementbedienungsform, der vordringlichen Ausführung der Aufträge, der Heimbedienung und der Inshauslieferung. Heute ist die Dienstleistungssphäre in solch eine Etappe getreten, wo die Menschen nicht einfach Dienstleistungen, sondern hochwertige Dienstleistungen brauchen, die ihrem Einkommen, ihrem Kulturniveau, ihren mannigfaltigen Interessen entsprechen. Dienstleistungen, die tatsächlich Freizeit sparen.

Unduldsam muß man auch gegen Betrügereien verschiedener Art, gegen Beschwindelung der Kunden, gegen verschiedene Mischgeschäften und Entwendung des sozialistischen Eigentums sein. Im vorigen Jahr wurden in einer Reihe von Betrieben der Gebiete Gurjew, Uralsk, Nordkasachstan und einiger anderer Fälle der Überhöhung der Listenpreise, bewußte Überhöhung der Selbstkosten bei der Herstellung von Erzeugnissen, Eintreibung von Preisaufschlägen für dringende Ausführung bei nicht-termingerechter Erfüllung der Aufträge festgestellt.

Der Redner analysierte die Ursachen der Mängel in der Arbeit vieler Verwaltungen für Dienstleistungswesen und verwies darauf, daß die größten darunter die unzureichende Entwicklung des materialtechnischen Basis des Dienstleistungsbereichs, das Fehlen der nötigen Arbeit mit den Kadern, das niedrige Niveau der Leistung dieser wichtigen Sache, und die verminderten Ansprüche an die Festigung der Disziplin und die Steigerung der Organisiertheit auf allen Abschnitten des Dienstleistungswesens sind.

Nehmen wir einmal den Stand der materialtechnischen Basis der Branche. Das ist natürlich eine Schlüsselfrage, weil auf ihr die Grundlage für die Erweiterung der Dienste und die Verbesserung ihrer Qualität darstellt. Sie umfaßt den Bau neuer wie auch die Rekonstruktion bestehender Betriebe, ihre technische Neuausrüstung und die Erhöhung ihrer Kapazität. Doch das Tempo der Entwicklung der materialtechnischen Basis bleibt zusehends hinter dem Wachstum der Ökonomie und der immer zunehmenden Belastung der Bevölkerung zurück. Gegenwärtig ist die Zahl der Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich der Republik um nahezu ein Drittel weniger als die Normative es vorsehen, und auf dem Lande noch geringer, und zwar um nahezu die Hälfte. Die meisten Maßschneidereien und Schuhmachereien sind bis jetzt nichts anderes als kleine Werkstätten und Ateliers I. Klasse, sie fertigen nur die einfachsten Kleidungs- und Schuhwaren an. Bis jetzt gibt es keine Schuhfertigungsateliers höchster Klasse vom Typ „Luxus“ in Aktjubinsk, Petrowpawlowsk, Schwetschenkow und Taldykurgan, kein Wirkwarenatelier höchster Klasse in Karaganda und keine erstklassigen Fotosalons in Kustanai, Dsheskasgan, Gurjew und Uralsk. Zugleich werden die zur Entwicklung des Dienstleistungswesens bewilligten Mittel in vielen Gebieten nicht vollständig in Anspruch genommen. Insgesamt in der Republik wurden in den letzten sechs Jahren 12 Millionen Rubel weniger in Anspruch genommen als das Investitionslimit es gestattete. Und das bedeutet, daß die Möglichkeit unterlassen wurde, mindestens 30 moderne Dienstleistungskombinate zu bauen.

Der Redner ging auf konkrete Beispiele der unbefriedigenden Richtung von Dienstleistungsobjekten in der Republik ein und sagte, daß die Industrie-, Bau- und Transportbetriebe, die Sowchose und Kolchose der Republik nur sehr wenig zur Entfaltung und Festigung der materialtechnischen Basis des Dienstleistungswesens herangezogen werden.

In vielen Gebieten werden die Produktionskapazitäten unbefriedigend genutzt und die projektierten Kapazitäten der unlangst angekauften Betriebe nur langsam erreicht.

Das Ministerium und die Gebietsverwaltungen für Dienstleistungswesen treffen keine effektiven Maßnahmen zur Hebung des technischen Standards der Produktion, zur rascheren Einführung progressiver Technologien und der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation. In vielen Reparaturwerkstätten fehlen praktisch Ausrichtungen zur Diagnostizierung, Mechanisierung und

Kontrolle der Qualität der Überholung der komplizierten Haushalts-technik. Es fehlen die dazu notwendigen Stände, nur gering ist die Zahl der Tischlerbetriebe für Überholung von Tischlerarbeiten. Groß ist der Anteil der Personen, die manuelle Arbeit verrichten. Sie machen 60 Prozent aus. Um jedoch den geplanten Zuwachs der Dienstleistungen in diesem Planjahrfüllt zu gewährleisten, muß ihre Zahl nicht weniger als auf Anderthalbache verringert werden. Doch in dieser Richtung wird sehr wenig getan. Die Pläne der Einführung der neuen Technik werden untergraben. Nicht erfüllt ist auch die Aufgabe der Schaffung mechanisierter Wanderwerkstätten für Schulausbesserung. In Fragen der technischen Vervollkommenung der Produktion bleiben die Möglichkeiten und Erfahrungen der besten Betriebe der Republik ungenutzt, die Praxis eines weitgehenden Zusammenschnitts der Dienstleistungseinrichtungen mit Industriebetrieben und wissenschaftlichen Institutionen hat keine Verbreitung gefunden. Sehr unbefriedigend ist in dieser Hinsicht die Tätigkeit des Instituts „Kaspromstroy“.

Den Aufgaben der Hebung des technischen Niveaus entspricht nicht auch die Arbeit der Versuchsmaschinenfabrik „Krijuschkow“, die nach wie vor Betriebsmittel und Ausrüstungen liefert, die in den Dienstleistungsanstalten häufig keine Anwendung finden.

Die Betriebe des Ministeriums und eine Reihe Gebietsverwaltungen für Dienstleistungswesen lassen sich noch beachtliche Verluste an Materialwerten zurechnen kommen, bis jetzt gibt es noch keine Aufwandsnormen und -normative für viele Arten der Arbeitsverrichtung, nicht allerorts ist eine exakte Erfassung des Verbrauchs an Rohstoffen und Materialwerten organisiert, es gibt Verletzungen der technologischen Disziplin, die vereinfachten Verfahren des Stoffzuschneidens und die Eröffnung zentralisierter Abteilungen zu dessen Bearbeitung haben keine weitgehende Verbreitung gefunden, es fehlt die strenge Kontrolle des Verbrauchs der Ressourcen. Nicht von ungefähr wird in den Betrieben der Gebietsverwaltungen für Dienstleistungswesen von Aktjubinsk, Kysyl-Orda und Kokschtetaw beim Anfertigen eines Pairs Schuhe 1,5- oder auch 1,7mal mehr Rohstoff ausgegeben als durchschnittlich in der Republik.

Infolge des niedrigen Niveaus der ökonomischen Arbeit, der schwerwiegenden Mängel bei der Organisation der Erfassung und Normierung der Aufwandskosten für Dienstleistungen in den Gebietsverwaltungen für Dienstleistungswesen von Ostkasachstan, Dsheskasgan, Kokschtetaw, Semipalinsk aber auch im Bereich des ganzen Ministeriums ist die Zahl der unrentablen Betriebe sowie die Gesamtsumme der Verluste gestiegen. Dabei arbeiten die Gebietsverwaltungen für Dienstleistungswesen von Kysyl-Orda, Mangyschak und Turgaj überhaupt verlustbringend. Das zeigt vor allem vom niedrigen Stand der Wirtschaftsführung, schlechter Nutzung der Reserven, vom Fehlen der gebührenden Aufmerksamkeit zu Fragen der Steigerung der ökonomischen Effektivität im Dienstleistungsbereich. Das zeigt auch davon, daß die Leiter der Gebietsverwaltungen für Dienstleistungswesen, das Kollegium des Ministeriums keine tiefgreifenden Maßnahmen zur Vervollkommenung des Stills und der Methoden ihrer Leitung des Dienstleistungsbereichs ergreifen, daß die Anforderungen an die Kader für die ihnen aufgetragte Arbeit abgeschwächt sind, daß die Sachlichkeit, Ausführungsdisziplin und die Verantwortung im Sinne der Beschlüsse des XXI. Parteitag und des Novemberplenums (1982) des ZK der KPdSU nicht erhöht werden.

Um welchen Still der Arbeit kann es sich beispielsweise in der Dsheskasganer Gebietsverwaltung für Dienstleistungswesen handeln, wenn sie im Laufe der letzten Jahre ihre Dienstleistungsplanung nicht bewältigt? Hier werden zweimal weniger Dienstleistungen als im Republikdurchschnitt erwiesen. Über 75 Prozent der Betriebe dieser Verwaltung gewährleisten keine rentable Arbeit, die Diebstähle nehmen zu. Und die Ursache dafür liegt im niedrigen Leitungsniveau. In den letzten zwei Jahren sind hier 60 Prozent der Direktoren und die Hälfte der Cheffingenieure der Betriebe ersetzt worden.

Solch ein Arbeitsstil ist leider auch manchen anderen Verwaltungen eigen, und zwar denen von Zelinograd, Pawlodar, Taldykurgan, Karaganda und Semipalinsk.

In weiteren verwies der Berichterstatter auf die ernsthaften Mängel in der Arbeit des Kollegiums des Ministeriums. Seinem Blickfeld entfallen viele Kardinalfragen, darunter solche wie die Entwicklung des Zweiges im allgemeinen sowie in den wichtigsten ökonomischen Knotenpunkten seiner weitest Spezialisierung und Konzentration, der Vervollkommenung der Bedienung- und Leitungsformen. Es ist kein Zufall, daß die Zahl der spezialisierten Betriebe, Vereinigungen, Firmen im Bereich des Ministeriums keinen Zuwachs erfährt. Das Kollegium hat in den letzten Jahren die Arbeit keiner einzigen Gebietsverwaltung komplex erforscht oder behandelt. Statt lebendige organisatorische Arbeit zu betreiben, zeigt man im Ministerium Vorliebe für Sitzungen, für die Abfassung zahlreicher Verordnungen und Befehle. Selbstverständlich lassen sie sich bei solch einer Pötte sehr schwer ins Leben umsetzen und entsprechend kontrollieren. Darum bleiben viele gutgedachte und notwendige Maßnahmen mehr oder weniger auf dem Papier. Da sollten zum Beispiel die Gebietsver-

altungen gemäß einer Anordnung des Ministeriums 1982 in Alma-Ata und Karaganda versuchsweise eine muster-gültige Abonnementbedienungsform der Bevölkerung organisieren. Aber wegen der fehlenden Kontrolle seitens des Ministeriumsapparats konnte das nicht verwirklicht werden.

Nichterfüllt bleiben auch die Anordnungen über die Verstärkung des Kampfes gegen Mißbrauch, über die Verstärkung der Kontroll- und Revisionsfähigkeit, über die Verbesserung der Vorbeugungsarbeit, über die Attestierung der für materielle Werte haftenden Personen. Oberdies verminderte sich die Zahl der Dienstleistungen von Spezialisten der Abteilung für Preise und der Revisionsverwaltung des Ministeriums an die Basis, die Zahl der Komplexkontrollen ging ebenfalls zurück.

Zahlreiche Beschlüsse über die Ausbildung der Arbeiter, Ingenieure und Techniker und über ihre Qualifizierung werden nicht erfüllt.

Und das in einer Situation, wo die Vervollkommenung der beruflichen Ausbildung der Fachkräfte in der Branche ohnehin schon wesentlich hinter dem Niveau der technischen Ausrüstung der Produktion zurückbleibt. Mitunter liegen die Qualifikationsgruppen der Arbeiter unter den Kategorien der von ihnen geleisteten Dienste. Außerdem fehlt es im Bereich an Spezialisten mit Hochschul- und technischer Mittelschulbildung, besonders in solchen Berufen wie Konstruieren von Erzeugnissen aus Leder, Technologie der Holzbearbeitung, Bedienung und Reparatur funktelektronischer Geräte. Zugleich haben nur knapp 10 Prozent sämtlicher Arbeiter und zwei Prozent der ingenieur-technischen Mitarbeiter die Möglichkeit, sich in Republikbetrieben, Lehrkombinaten und im Betrieb zu qualifizieren. Weder das Ministerium für Dienstleistungswesen noch das Staatliche Komitee für Berufsausbildung treffen Maßnahmen, um die bestehenden Möglichkeiten zur Erhöhung der Qualifikation der Mitarbeiter in den Abend- und Schichtabteilungen technischer Berufsschulen sowie zur Organisation von Lehrgängen für die Ausbildung von Mitarbeitern zu Meistern, höchste Qualifikation in den besten technischen Berufsschulen rationeller zu nutzen, wie das in den anderen Republiken getan wird. Nichts wird unternommen zur Ausbildung von Dienstleistungskräften aus den Reihen der örtlichen Jugend auf der Basis der ländlichen technischen Berufsschulen.

Wenig Eilan wird für die Beschleunigung des Baus neuer technischer Berufsschulen bekundet. Statt der geplanten 14 Berufsschulen sind innerhalb der letzten 12 Jahre nur drei errichtet worden. Schon mehrere Jahre wird an der Berufsschule in Uralsk gebaut, wo der Trust „Uralskpromstroi“ lediglich 26 Prozent der Investitionen in Anspruch genommen hat.

Die Leitung des Ministeriums für Dienstleistungswesen sowie die Gebietsverwaltungen für Dienstleistungswesen nutzen nicht das ihnen zustehende Recht ihre Stipendiaten in Lehranstalten zur Fachausbildung zu delegieren.

Für die Hebung der Qualifikation werden nicht einmal solche wirksamen Stimuli in vollem Maße genutzt, wie die Verleihung des Titels „Meister I. Klasse“, „Meister höchster Klasse“ an die Arbeiter sowie die Festsetzung von Zuschlägen für hohe Qualifikation.

Einer der größten Mängel am Stil der Arbeit des Ministeriums, der Vereinigungen und Verwaltungen ist das duldsame, verschönerliche Verhalten gegenüber den Unterlassungen. Dieser Geist wird äußerst zögernd ausgemerzt. Es gibt nicht wenige Fakten, die bezeugen, daß die Abteilungen, Verwaltungen und Stellvertretenden Minister, denen die Kontrolle der Verwirklichung der jeweiligen Maßnahmen auferlegt worden ist, der Bewertung der entstandenen Situation ausweichen, die prinzipielle Fragestellung fliehen, daß sie nicht offen und eindeutig fordern, diejenigen zur Verantwortung zu ziehen, die die Erfüllung der gefassten Beschlüsse oder der Verfügung des Ministers untergraben.

Der Redner machte darauf aufmerksam, daß die Verstärkung der Aufmerksamkeit gegenüber den Menschen, das teilnahmsvolle Verhalten zu ihren Klagen, die richtige Einstellung zur Kritik und zu Pressepublikationen nach wie vor die unerlässliche Bedingung für die Vervollkommenung des Arbeitsstils ist. Indessen gibt es aber zahlreiche Beispiele dafür, daß einige leitende Mitarbeiter der Dienstleistungssphäre mit den Klagen und Briefen der Werktätigen, herzos umgehen. Solch eine Sachlage kann nicht länger geduldet werden.

Die Leitung des Ministeriums sowie die Leiter der Vereinigungen und der Gebietsverwaltungen für Dienstleistungswesen müssen das Niveau der Arbeit des Apparats noch einmal, im Sinne der Parteiforderungen, gründlich analysieren und feststellen, wer, was und wo zu wenig leistet, wer das Gefühl für das Neue eingebüßt hat und die rechtzeitige Lösung der Fragen nicht gewährleistet, und darauf effektive Sofortmaßnahmen ergreifen. Mit einem Wort, das Ministerium muß, um die Aufgabe der grundsätzlichen Verbesserung des Dienstleistungswesens tatsächlich zu lösen, vor allem das Niveau der Leitung der Branche heben, die Leistungsstruktur ständig vervollkommen, Disziplin und Organisiertheit sichern, die Verantwortung der Mitarbeiter erhöhen und strenge Kontrolle über die Verwirklichung der angenommenen Beschlüsse ausüben.

Es wäre falsch, von der Tätigkeit des Ministeriums für Dienstleistungswesen sprechen, die Mängel in der Organisation des Dienstleistungswesens auch in anderen Ministerien und Ämtern der Republik zu übersehen. So zum Beispiel

kommt das Ministerium für Kommunalwirtschaft noch nicht für den Bedarf der Bevölkerung an den Diensten der Badeanstalten und der Wäschereien auf.

Das Ministerium für Landwirtschaft wird aufgefordert, die Arbeit zur Erweisung aller notwendigen Dienste für die Werktätigen zu verbessern, Maßnahmen einzuleiten, damit den Kolchosen und Sowchosen Räumlichkeiten für die Erweiterung der Flächen des bestehenden Annahmestandes zugewiesen werden, und im Jahre 1984 die Organisation von komplexen Annahmestellen in allen Zentralisierungen der Kolchose und Sowchose abzuschließen.

Auch das Ministerium für Kraftverkehr ist verpflichtet, seine Dienstleistungen zu vergrößern und in erster Linie die Expeditonsbetreuung der Bevölkerung zu verbessern, gleichwie das Netz entgeltlicher Parkplätze für Aufbewahrung persönlicher Verkehrsmittel auszubauen.

Es gilt, auch an das Ministerium für Gesundheitswesen der Republik, das Ministerium für Sozialversorgung und an die Hauptverwaltung für Gaswirtschaft der Kasachischen SSR höhere Ansprüche zu stellen. Das Ministerium für Gesundheitswesen der Republik hat die Kleinreparaturen von Brillengestellen in jedem Gebietszentrum und in den anderen Städten exakt zu organisieren. Das Ministerium für Sozialversorgung kann und muß alles tun, um den Bedarf der Bevölkerung an orthopädischen Schuhen vollständig zu decken. Die Hauptverwaltung für Gaswirtschaft der Kasachischen SSR wird beauftragt, die Versorgung der Bevölkerung mit Gas wesentlich zu verbessern und Maßnahmen zur Entwicklung der Gasversorgung zu treffen.

Ein ernstes Problem bleibt bei uns die Organisation der technischen Wartung der persönlichen Verkehrsmittel. Das bestehende Netz des Autoservices befriedigt die ständig wachsende Bedürfnisse der Bevölkerung bei weitem nicht. Die Republikverwaltung „Autowaschtisch“ und die Vereinigung „Autowaschtischwanije“ sind verpflichtet, die Realisierung des Regierungsbeschlusses über die weitere Entwicklung des ortsfesten und beweglichen Netzes technischer Wartestationen sowie eine Erhöhung der Qualität und der Zugänglichkeit der Dienste zu gewährleisten.

Die Verbesserung der Dienstleistungen ist ein gemeinsames Anliegen, und dazu müssen alle einen gewissen Beitrag leisten. Wir sind beauftragt, das Staatliche Plankomitee, das Staatliche Komitee für Versorgung, das Handelsministerium, das Ministerium für Leichtindustrie, das Ministerium für Lebensmittelindustrie und das Staatliche Komitee für Erdölverarbeitung aufzufordern, zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der Dienstleistungen zu ergreifen. Sämtliche Ministerien und Ämter sind verpflichtet, ihre Hilfe für das Dienstleistungswesen bei der Lösung von Fragen der Mechanisierung kraftaufwendiger Arbeitsgänge, der Versorgung mit Kontroll- und Meßgeräten, Vorrichtungen und Werkzeugen zu verstärken.

Auch die Rolle der Volksgesamtwirtschaft der örtlichen Sowjets bei der Behebung der Mängel im Dienstleistungsbereich muß merklich erhöht werden. Gerade sie sind berufen, strengstens die Planerfüllung bei der Realisierung der Dienste zu kontrollieren, um die Erweiterung des Betriebsnetzes und um die Hebung der Bedienungskultur zu sorgen. Fakten beweisen jedoch, daß die Tätigkeit vieler Volksgesamtwirtschaft der örtlichen Sowjets diesen Forderungen bislang noch nicht entspricht. Einige von ihnen sind überhaupt nicht im Bilde über den eigentlichen Sachverhalt an der Basis und finden sich ab mit den Mängeln. Die Volksgesamtwirtschaft kümmern sich immer noch unzulänglich um die Fachkräfte des Dienstleistungsbereichs, um die Befriedigung ihrer Belange, um die Zuweisung von Wohnungen und von Plätzen in Kindergärten. Gerade die örtlichen Sowjets sind verpflichtet, ständige Beachtung der komplexen Bebauung der Städte und Siedlungen unter Berücksichtigung der Interessen der Dienstleistungssphäre zu schenken.

Die Lage im Dienstleistungsbereich hängt in nicht geringem Maße auch von der Parteilichkeit ab. Dort, wo die Parteikomitees diesem Arbeitsabschnitt die gebührende Aufmerksamkeit schenken, gibt es auch reale Resultate. Das sieht man zum Beispiel einer Reihe von Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorganisationen.

Zugleich dringen einige Parteikomitees bis jetzt noch nicht tief in die Tätigkeit der Dienstleistungsbetriebe ein, finden sich mit den Mängeln in ihrer Arbeit ab, heben ungenügend die Verantwortung für den Stand und das Niveau des Dienstleistungswesens, können noch unzulänglich die Atmosphäre der Parteilichkeit organisieren, erweisen ihnen praktisch keine konkrete Hilfe bei der Hebung ihrer Rolle und ihres Einflusses auf die Sachlage im Kollektiv. Daher gibt es nicht wenige Beispiele, wo es einzelnen Parteilichkeitsorganisationen an Prinzipienfestigkeit in der Einschätzung der Handlungen der Leiter und einzelner Kommunisten mangelt.

Gegenwärtig arbeiten im System der Dienstleistungen etwa 9 000 Kommunisten, die in 447 Parteilichkeitsorganisationen vereint sind. Das ist natürlich eine bedeutende Kraft. Davon, wie die Parteilichkeitsorganisation und jeder Kommunist arbeiten, hängen in vielen der Atmosphäre im Kollektiv und seine Fortschritte ab. Deshalb sind die Parteikomitees verpflichtet, die

Leitung der Parteilichkeitsorganisation der Dienstleistungsbetriebe zu verbessern, ihre Rolle und Verantwortung zu heben, den Parteilichkeitsorganisationen die Prinzipienfestigkeit in der Arbeit zu fördern. Die Parteilichkeitsorganisationen müssen im Kollektiv jedes Betriebs eine Atmosphäre der Unduldsamkeit gegenüber den Mängeln und den geringsten Abweichungen von der festgelegten Ordnung, gegenüber den Erscheinungen von Erpressung, Grobheit, Hartherzigkeit und Schlampe schaffen. Unter Leitung der Parteilichkeitsorganisationen muß ein regelrechter Kampf um die Festigung der Disziplin und die Hebung der Organisation an jedem Produktionsabschnitt, in jedem Atelier, in jeder Werkstatt und jeder Vereinigung entfaltet werden.

Ein äußerst wichtiger Faktor der Parteilichkeit einer beliebigen Branche war und bleibt die Auswahl und Verteilung der Kader. Dienstleistungsbereich. Indessen gibt es nicht wenige Fälle, wo auf leitenden Posten unvorbereitete Menschen mit wenig Initiative befördert werden, die manchmal nach ihrem Hauptberuf und auch ihrer Berufung weit von der Dienstleistungssphäre entfernt sind.

Die Anspruchslosigkeit bei der Auswahl der Kader führt manchmal zu solchen Fakten, wo unerfahrenen, allerlet Raffern und Geschäftemachern Leiter werden, für die persönlicher Vorteil über alles geht.

Die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorganisationen haben in nächster Zeit die Lage in der Arbeit mit den Kadern im Dienstleistungsbereich aufmerksam zu erörtern, die wichtigsten Abschnitte mit gewissenhaften, prinzipientreuen und qualifizierten Arbeitern zu festigen. Es gilt, die Anforderungen an die Leiter der Betriebe bei der Auswahl und Verteilung der Kader mittlerer Stufe und der materiell verantwortlichen Personen zu erhöhen.

Zur vorbildlichen Sorge der Parteikomitees und der Parteilichkeitsorganisationen muß die Verbesserung der Erziehungsarbeit in den Kollektiven, die Entwicklung der Arbeitsaktivität werden. Noch mangelhaft werden im System des Ministeriums für Dienstleistungswesen die Kraft des Wettbewerbs genutzt, Initiativen und fortschrittliche Erfahrungen erforscht und verbreitet. In der Alltagspraxis haben solche bekannten Formen wie Lehrmeisterchaft, Schulen, Arbeitsstafetten keine umfassende Entwicklung erfahren. Daran sind nicht geringem Maße das Ministerium, das Republikkomitee der Gewerkschaft und der Kasachische Gewerkschaftsrat schuld.

Grundsätzlich muß auch die Arbeit zur Erziehung der Jugend verbessert werden, die in den Dienstleistungsbereich kommt. Gegenwärtig sind in dieser Branche über 50 000 junge Leute beschäftigt, und hier bietet sich den Komsomol- und Parteilichkeitsorganisationen ein breites Tätigkeitsfeld.

Bei der Lösung der Aufgaben der Verbesserung der Dienstleistungen müssen die Parteikomitees und die Parteilichkeitsorganisationen die Rolle und den Effekt der Tätigkeit der Gruppen und Posten der Volksgesamtwirtschaft, aktiver auf deren kritische Bemerkungen und Vorschläge reagieren.

Vom Dienstleistungswesen sprechen, können wir mit Recht, Ansprache an die Redaktionen der Republik-, Gebiets-, Stadt- und Rayonzeitungen, an die Komitees für Fernsehen und Rundfunk wegen des unzureichenden Stands der Propaganda der Erfahrungen der führenden Kollektive zu erheben. Sie fördern vorläufig nur wenig das gesellschaftliche Prestige der Berufe der Mitarbeiter des Dienstleistungswesens, das Aufzeigen der Mängel bei der Betreuung der Bevölkerung, bei der Entfaltung des Kunden-

auf die weitere Entwicklung der vielzweigigen Ökonomie Kasachs- tans.

In seiner Rede auf dem IX. Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachs tans unterstrich das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachs tans Genosse D. A. Kunajew: „Alle Bereiche der kulturellen und medizinischen Betreuung, des Handels- und Dienstleistungswesens sowie der Kommunalwirtschaft müssen musterhaft arbeiten und den Menschen Freude bereiten. Vom wohlwollenden und feinfühlgigen Verhalten zu den Belangen der Werktätigen hängt vieles ab. Das ist schließlich auch Politik, und da darf es für Gleichgültigkeit, kulturelle Rückständigkeit und um so mehr für Raffgier keinen Platz geben. Sogar die kleinsten Dienste, von Herzen erwiesen, wirken wohlwollend auf die Stimmung der Menschen und somit auch auf das gesamte moralisch-psychologische Klima. Das sollte man nicht vergessen.“

Abschließend brachte der Redner im Namen des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachs tans die Überzeugung zum Ausdruck, daß die Aufgaben, die die Partei und die Regierung zur größtmöglichen Verbesserung der dienstleistungsmäßigen Betreuung der Werktätigen gestellt haben, erfolgreich gelöst sein werden.

Die heutige repräsentative Versammlung des Aktives wird der Erfüllung der Aufgaben der Partei in der weiteren Vervollkommenung der dienstleistungsmäßigen Betreuung der Bevölkerung dienen, unter sich in seiner Ansprache der Erste Sekretär des Alma-Ataer Stadtkomitees der Kommunistischen Partei Kasachs tans A. D. Koitschumanow.

Seit 1981 hat sich das Dienstleistungsnetz in der Republikhauptstadt um 41, Einheiten vergrößert. Die Zahl der Dienstleistungen ist angewachsen und beträgt nun 740. Doch das Netz der Betriebe zur Reparatur von Radiogeräten, Fernsehern und Möbeln, für chemische Reinigung und Färben der Kleidung sowie von Wäschereien ist noch unzureichend. Der Redner bittet, die Ministerien und Ämter zu verpflichten, Mittel für die Organisation der Dienstleistungen in den behördlich unterstellten Betrieben zu bewilligen und dafür Räume zuzuteilen.

Die Staatliche Plankommission der Republik sollte bei der Planung des Baus von Objekten mit sozialer Bestimmung extra den Bau und die Stationierung der Dienstleistungsbetriebe hervorheben und die konkreten Termine ihrer Übergabe festlegen. Im Kampf um die gute Qualität der Erfüllung der Aufträge und um die hohe Kultur der Betreuung ist ein komplexes Herangehen vonnöten. Es gilt, das Problem der Qualifizierung der Meister, insbesondere solcher für die Fertigung von Oberbekleidung, zu lösen, entscheiden gegen Fälle von Grobheit, Beschwindelung der Kunden und Entwendungen zu kämpfen, im Zusammenhang damit muß die Effektivität der Erziehungsarbeit erhöht und die Arbeitsdisziplin festgelegt werden. Es ist notwendig, die Zahl der Kommunisten zu vergrößern und deren Einfluß an jedem Arbeitsplatz zu verstärken.

Das Wort ergreift der Minister für Dienstleistungswesen der Kasachischen SSR A. Tsch. Dshomartow. Im Namen des Ministeriums und aller Mitarbeiter des Dienstleistungswesens der Republik dankte er dem ZK der Kommunistischen Partei Kasachs tans und der Regierung der Republik für die Einberufung der repräsentativen Versammlung des Aktives zur weitgehenden Erörterung der Aufgaben einer weiteren Verbesserung der Arbeit der Branche.

In der letzten Zeit wurden in den von den örtlichen Sowjets, Kolchosen zugewiesenen Räumen 139 neue Ateliers, Salons, Schneid- und andere Werkstätten, 304 komplexe Annahmestellen, darunter 100 auf dem Lande eröffnet. Mehr als 200 komplexe Annahmestellen und Dienstleistungshäuser wurden in besser angepaßte Räume überführt.

In den Kollektiven weitet sich der sozialistische Wettbewerb um eine bessere Betreuung der Werktätigen, um die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des Jahres und des gesamten Planjahrfüllts. Von der Verstärkung der materialtechnischen Basis der Branche sprechend, unterstrich der Redner, daß im laufenden Planjahrfüllt in ihre Entwicklung 19 Millionen Rubel mehr als planmäßig investiert werden sollen.

Es wurden Maßnahmen festgelegt, um die Ateliers, Salons und Frisierstuben auch weiterhin besser auszustatten, einzurichten und die Produktionsräume in entsprechendem Zustand zu halten. Im neuen Jahr muß der Umfang der Renovierung und des Baus von Wohn-doppelt werden. Zu diesem Zweck gilt es, eine Reihe von Verwaltungen für Reparatur- und Bauarbeiten sowie von Baubeschritten, die nach wirtschaftlicher Rechnungsführung arbeiten, zu organisieren.

Es gilt, die progressiven Arbeitsformen aktiver einzuführen und die Kategorien der Betriebe zu erhöhen. Der Redner ersucht die Republikministerien und Ämter, mehr Dienstleistungshäuser und andere Dienstleistungseinrichtungen aus eigenen Mitteln zu bauen. Wir, sagte er, sehen genau unsere Mängel und Unterlassungen, fassen die Kritik an uns parteimäßig auf und werden alles tun, um die Lage in der nächsten Zeit zu verbessern.

In den letzten Jahren ist eine gewisse Arbeit zur Verbesserung des Kundendienstes in den Zweigstellen unseres Betriebs geleistet worden, sagte in seiner Rede

T. M. Urumow, Direktor des Bergbau- und Hüttenkombinats „Salpajew“ von Dsheskasgan. Den Bergwerkern, Sinterern und Hüttenwerkern des Gebietszentrums und der Stadt Nikolski stehen vier Badeanstalten und zwei Wäschereikombinate zu Diensten. Bis Ende des Jahres soll der Bau eines weiteren Komplexes aus Wäscherei und Einrichtung für chemische Reinigung von Arbeitskleidung abgeschlossen werden. Die Entwurfs- und Kostenvorlagen für den Bau eines Großkombinats mit Badeanstalt und Wäscherei sind vorbereitet.

Zugleich haben wir noch nicht alles zur Vervollkommenung des Dienstleistungsbereichs getan. Nur zaghaft löst man in manchen Betrieben die Fragen der Eröffnung komplexer Annahmestellen, die Produktionskapazitäten werden unzureichend genutzt, die Pünktlichkeit und die Qualität der Erfüllung der Aufträge lassen Besseres zu wünschen übrig. Vieles muß getan werden, um die Dienstleistungen in den Wohnheimen, Abteilungen und entlegenen Abschnitten des Kombinats zu verbessern.

Ich möchte einige Problemfragen aufgreifen. Es ist die Notwendigkeit herangerufen, im Gebietszentrum eine Lehranstalt zur Heranbildung von Spezialisten weit verbreiteter Berufe für das Dienstleistungswesen zu eröffnen. Die ortsfesten Annahmestellen benötigen volle Sätze von Ausrüstungen.

Die Gebietsparteiorganisation, die Staats- und die Wirtschaftsorgane des Gebiets schenken in ihrer gesamten mannigfaltigen Arbeit zur Entfaltung des territorialen Produktionskomplexes Pawlodar—Ekibastus ständige Aufmerksamkeit. Fragen der Verbesserung der kulturellen und sozialen Betreuung der Werktätigen, der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bevölkerung, sagte der Zweite Sekretär des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachs tans K. N. Schaklirimow. Der Bevölkerung werden 812 Dienststellen erwiesen.

Die Basis der Branche hat sich zusehends verstärkt. Seit Beginn des Planjahrfüllts sind 35 Dienstleistungshäuser eröffnet und das Programm der Schaffung komplexer Annahmestellen in den Zentralisierungen der Kolchose und Sowchose abgeschlossen worden. Die Betriebe haben vier große Dienstleistungskombinate aus ihren Mitteln erbaut. Betont sei, daß der Plan der neun Monate in der dienstleistungsmäßigen Betreuung der Bevölkerung nicht erfüllt wurde. Es gilt die Verantwortung der Partei und Staatsorgane für den Stand dieser wichtigen Branche zu heben, eine Reihe von Problemen zu lösen und vor allem die materialtechnische Versorgung, die Belieferung mit Ersatzteilen und Details für die Maschinen zu verbessern.

Der Dienstleistungs Bereich braucht viele Spezialisten. Doch bis jetzt bleibt die Frage der Errichtung einer entsprechenden technischen Berufsschule im Gebiet ungelöst. Für den Bau von Wohnheimen für die Mitarbeiter des Dienstleistungswesens werden zu wenig Mittel bewilligt.

Die Sorge um den Wohlstand des Sowjetvolkes, die unentwegte Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Bevölkerung waren und bleiben immer das höchste Ziel der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung. Weshalb dankte I. U. Nirmowa, Wäschereileiterin der mechanischen Wäscherei von Alma-Ata. In der letzten Zeit haben sich im System des Dienstleistungswesens tiefgreifende qualitative Wandlungen vollzogen. Nehmen wir beispielsweise unsere Wäscherei, wo ich über fünf Jahre tätig bin. Noch bis vor kurzem herrschte hier manuelle Arbeit vor. Alles veränderte sich, nachdem die neue Wäschereibereitungsabteilung gebaut und hochleistungsstarke Mechanismen und Ausrüstungen installiert worden waren. Die Kapazitäten für Wäschereibereitung vergrößerten sich fast aufs Zweifache. Bei uns wird der Übergang zum Brigadesystem der Arbeit beendet, das eine kollektive Interessiertheit an der Erhöhung der Qualität der Aufträge und des Tempos ihrer Ausführung schafft. Durch Erweiterung der Bedienungszone und Verringerung der Arbeitsverluste konnte ich meine Schichtleistung auf 150 Prozent bringen. Ich habe meine Jahresaufgabe schon im August bewältigt. Auch das ganze Kollektiv erfüllt seine Aufgabe erfolgreich. Unsere Arbeit wäre aber noch effektiver, wenn die Reserven besser genutzt würden.

Die Arbeiterin dankte dem ZK der Kommunistischen Partei Kasachs tans und dem Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachs tans Genossen D. A. Kunajew für die ständige Sorge um die Bebauung der Stadt und die Entwicklung der Dienstleistungssphäre.

In unserem Gebiet wird große Arbeit zur Verbesserung der dienstleistungsmäßigen Betreuung der Bevölkerung geleistet, sagte W. I. Podjablonski, Vorsitzender des Gebietsvolksgesamtwirtschaftlichen Komitees. Die Dienstleistungseinrichtungen haben jetzt eine für die Bevölkerung bequeme Arbeitsordnung. Es wurden Dutzende neue Dienststellen eingeführt. Ihre Entfaltung erfahren die vordringliche Ausführung von Aufträgen, die Abnommenterminierung, die Entgegennahme von Aufträgen per Telefon und ihre Erfüllung in der Wohnung des Kunden. Es verbreitete sich die kollektive Form der Orga-

Mensch und Natur

Die Kommission greift ein

Dem Umweltschutz sowie der rationalen Nutzung der Naturerfolge wird heute eine immer größere Bedeutung beigemessen. Davon zeugt auch die Tatsache, daß in den Dorfsowjets der Volksdeputierten ständige Kommissionen für Naturschutz gegründet worden sind. Mitglieder solcher Kommissionen beim Krassiwinsker Dorfsowjet sind Deputierte — Mechanisatoren, Getreidebauern und Viehzüchter des Kolchofs „Snamja Truda“, in dem ich arbeite.

Die Naturschutzkommission arbeitet nach einem konkreten Plan, der auf der Tagung des Dorfsowjets bestätigt worden ist. Auf der Tagesordnung der Sitzungen stehen Probleme der rationalen Nutzung des Bodens, der Reinerhaltung der Flüsse und Seen auf dem Territorium des Dorfsowjets. Alle diese Probleme werden in engem Zusammenhang mit den Entwicklungsperspektiven der Ökonomie des Agrarbetriebs erörtert. Die Mitglieder der Kommission kennen die Sachlage sehr gut, deshalb verläuft ihre Arbeit sachlich und effektiv.

Sie wird verschiedentlich gesteuert, oft sind es Streifzüge, bei denen besonders wunde Stellen aufgedeckt werden, oder Rechenschaftslegungen der verantwortlichen Leiter des jeweiligen Produktionsabschnitts.

Im vorigen Jahr mußte der agronomische Dienst des Kolchofs vor der Kommission Rechenschaft über die Maßnahmen zur Bekämpfung der Verunreinigung und der Wassererosion der Felder sowie über die Hebung der Ackerbaukultur ablegen. Dieses Problem ist heute sehr akut, deshalb gingen die Deputierten an seine Lösung mit allem Ernst heran. Die Felder der örtlichen landwirtschaftlichen Berufsschule Nr. 139 sind wirklich dermaßen verunkrautet, daß darunter auch die anliegenden Weizenfelder...

der des Kolchofs leiden. Die Kommission empfahl dem Kolchosvorstand und dem Kollektiv der Berufsschule mit Technik und Arbeitern auszuhelfen. Der agronomische Dienst wurde für die Mängel in der Aufbewahrung und Ausnutzung der organischen Düngemittel streng kritisiert. Es wurde vorgeschlagen, einen mechanisierten Sondertrupp für eine richtige Nutzung dieser wertvollen organischen Düngemittel zu bilden. Man muß sagen, daß diese Probleme heute völlig gelöst sind.

Viel Aufmerksamkeit schenken die Deputierten der Einrichtung und dem sanitären Zustand des Dorfes. Auf Vorschlag der Kommission haben alle Organisationen und Betriebe des Dorfes Krassiwinsker Sondertrupp für Müllabfuhr eingerichtet.

Als Deputierte des Gebietssowjets bin ich beauftragt, die Tätigkeit dieser Kommission zu kontrollieren und den Deputierten bei der Lösung komplizierter Probleme zu helfen. So war das auch mit der Verunreinigung des Flusses Kysyl-Tu. Auf dem Territorium unseres Dorfsowjets liegt die Molkerei, deren Leitung es mit der Reinigung der Abflüsse nicht sehr ernst nimmt. So kam es dann im Oktober 1982, daß die Reinigungsanlagen nicht ausliefen, und das Schmutzwasser in den Fluß gelangte. Infolgedessen wurden sehr viele Fische vergiftet. Als unsere Kritik nicht half, wandte ich mich offiziell an die Direktion des Jessilner Molkereikombinats. Die Molkerei in Krassiwinske wurde zeitweilig geschlossen, jedoch das Problem wurde nur teilweise gelöst: Die Wasserbehälter der Reinigungsanlage, die schon lange zu klein waren und den gewachsenen Anforderungen nicht mehr entsprachen, wurden nur etwas vergrößert. Natürlich kann sich die Kommission mit einer solchen Lösung nicht zufriedengeben;

vorläufig aber kommt die Sache nicht vom Fleck.

Große Bedeutung mißt die Kommission der Dorfsowjets der Begrünung der Straßen in Krassiwinske bei. Alljährlich werden die Einwohner mit Setzlingen verschiedener Baumarten und Sträucher versorgt. Die Leute verhalten sich zur Begrünung gewissenhaft, pflegen die jungen Bäumchen, aber wegen großen Mangels an Wasser gehen viele davon ein. Die bestehende Wasserleitung bedarf schon längst einer gründlichen Rekonstruktion.

Uns beunruhigen auch die Probleme und Sorgen der Jessilner Forst- und Meliorationsstation, die unseren Dorfsowjet bedient. Im Vorjahr hat das Kollektiv der Station 300 Hektar Waldschutzstreifen angepflanzt und hätte auch mehr leisten können. Doch es mangelt an qualifizierten Kadern und die materiel-technische Basis läßt viel zu wünschen übrig.

Die Kommission des Dorfsowjets Krassiwinske kann diese Probleme unmöglich allein lösen, und dennoch legen die Deputierten die Hände nicht in den Schoß. Wir hoffen, daß auch diese Probleme mit der Zeit gelöst werden.

In diesen kurzen Notizen wollte ich zeigen, wie eng die Sorgen unserer Kommission mit den aktuellen Aufgaben der Volkswirtschaft verbunden sind, wie die Interessen eines Dorfes mit denen des Rayons, der ganzen Region zusammenhängen. Wir alle sind für die Erhaltung der Natur unserer Heimat verantwortlich. Von unseren heutigen Bemühungen hängt es ab, wie unsere Nachkommen leben werden.

Sophie FINK,
Deputierte des Gebietssowjets der Volksdeputierten
Gebiet Turgai



Schon etwa zehn Jahre arbeitet Heinrich Bohner als Förster in Bel-Bulak, Gebiet Alma-Ata. In diesem Herbst hat er mit seinen Gehilfen im Revier 15 000 Nadelbäume neu gepflanzt. „Nichts Schöneres gibt es auf der Welt, als wenn die Wälder rauschen, Vögel singen und Tiere diese Wälder bewohnen!“ pflegt er zu sagen.
Foto: Viktor Krieger

Grünes Gewand der Gesteinshalden

Die in Svrjanowsk vor kurzem begonnene Rekultivierung der gestörten Bodenflächen ermöglicht es, die riesigen häßlichen Gesteinshalden, die sich während der mehrjährigen Ausbeutung der Erzlagerstätten am Rande der Stadt gebildet haben, in eine grüne Tracht zu kleiden. Das in kurzer Frist und bei geringem Aufwand zu verwirklichen helfen die Erforschungen, die von den Fachleuten des Zentralen Botanischen Gartens des Instituts für Bodenkunde der AdW der Kasachischen SSR unternommen wurden.

Einer der ältesten Bergbaubetriebe des Landes — das Svrjanowsker Bleikombinat — gewinnt die Bodenschätze sowohl unter Tage als auch im Tagebauverfahren. Dabei wandern jährlich Millionen Tonnen tauben Gesteins in die Halden, die jetzt schon Hunderte Hektar einnehmen.

Mehrere Jahre arbeitete eine Expedition des Zentralen Botanischen Gartens und des Instituts für Bodenkunde am Entwurf eines optimalen Verfahrens der Rekultivierung. Die Wissenschaftler kamen zum Schluß, daß im weiteren bei der

Lagerung des tauben Gesteins eine Reihe gewisser Forderungen, zu befolgen sind, die zur Wiederherstellung der gestörten Böden beitragen. Es ist z. B. notwendig, die fruchtbare Schicht von der ganzen Fläche der künftigen Lagerung abzuheben und erst dann an ihre Stelle taubes Gestein aufzuschütten. Unbedingt muß man eine Planierung vornehmen und dabei darauf zu achten, daß die Steile des Hügelhangs nicht 18 Grad übersteigt. Andernfalls wird das aufgeschüttete Gestein durch Niederschläge und Winde abgetragen werden.

Die Rekultivierung der Halden und Tagebaue in Kasachstan, das über einen entwickelten Bergbau verfügt, ist zum wichtigsten Element des komplexen Umweltschutzes geworden.

Eine besonders umfangreiche Arbeit in dieser Hinsicht gilt es im Erzaltai zu leisten, wo es viele große Bergwerke gibt.

Nach dem Beispiel von Svrjanowsk sind auch die Bergarbeiter von Leningorsk in engem Kontakt mit den Wissenschaftlern an die Wiederherstellung der gestörten Böden gegangen.

(KasTAG)

Und nun blühen hier Gärten

Der Versuch der Arbeiter des Bergbau-Aufbereitungskombinats Sokolowka-Sarbai, die Gesteinshalden urbar zu machen, ist von Erfolg gekrönt worden. In diesem Herbst haben sie die erste Ernte sehr kostbarer heilsamer Sanddornbeeren eingebracht, die auf dem Gestein gedeihen sind. Die früheren traditionellen Rekultivierungsmethoden hatten hier nicht das gewünschte Resultat ergeben. Nach dem Aufschütten einer fruchtbaren Bodenschicht war hier nicht einmal das anspruchslose Steppengras gewachsen. Die Umweltschutzabteilung des Kombinats fand jedoch einen Ausweg — die Halden sollten diejenigen Pflanzen urbar machen, die auf Felsen wachsen. Diesen Gedanken leiteten die Fachleute ihrer neuen Methodik zugrunde. Seit ch

und je war der Sanddorn ein guter „Felsenkraxler“.

Vor fünf Jahren säten die Mitarbeiter der Uraler Universität, die in engem Kontakt mit den Bergleuten arbeiteten, dessen Samen aus und beobachteten geduldig das Wachsen jedes einzelnen Sträuchleins.

Jetzt gedeihen neben dem Sanddorn auch Setzlinge von schwarzen und roten Johannisbeeren, Pappeln und schwarzen Ulmen. Auf den Halden werden einmal Laubgärten rauschen.

Die Erfahrungen der Bergarbeiter aus Rudny werden auch in anderen Betrieben der Republik angewandt.

(KasTAG)

Ein Rayonrat mehrt seine Aktivitäten

In der Verfassung der UdSSR heißt es: „Die Bürger der UdSSR sind verpflichtet, die Natur und ihre Reichtümer zu schützen.“ Die örtlichen Organe des Rayons Nowoboginsk leisten eine große Arbeit zur Propaganda des Rechtsordnungs über den Naturschutz. Zu diesem Zweck wurde im Rayon ein Rat der Naturschutzgesellschaft gegründet. Zusammen mit den ständigen Kommissionen des Vollzugsausschusses erörtert er regelmäßig Probleme des Schutzes der heimatischen Natur. So ermöglichte es zum Beispiel der Rechenschaftsbericht der Leiter der Vereinigung „Shaknelt“, die Ursache des Erdölverlustes aufzudecken und auf dem Gelände des Betriebs Ordnung zu schaffen. Die Pumpstationen der Bohrungen sind insand gesetzt worden, und die Reparaturbrigaden verfügen jetzt über mobile Behälter für überschüssiges Erdöl.

Nicht weniger kompliziert war das Problem des Schutzes der Fische. Auf Forderung des Rayonrates mußten alle Sowchose und Kolchose, die viel Wasser für die Bewässerung der Felder benutzen, ihre Pumpstationen mit effektiven Schutzvorrichtungen versehen. Heute gelangen die Fische nicht mehr auf die Felder.

Die landwirtschaftlichen Ländereien des Rayons sind einer ständigen Erosion ausgesetzt, deshalb wurde hier die Bodenschutzaktion gestartet. Örtliche Schüler und Mitglieder der Naturschutzgesellschaft sammeln viel Samen von Saksaul, Hornmelde und Frauenhaargras; damit wurden etwa 175 Hektar Weiden besät. So verhindert man die Bodenerosion und sorgt für Futter. An den Kanälführern der Bewässerungssysteme Baksai, Naryn und Aksai wurden Hunderte Bäume angepflanzt, die eine übermäßige

Verdunstung des kostbaren Nasses verhindern.

Diese und andere Arbeiten werden in erster Linie von den Schülern des Rayons verrichtet. So erfahrene die Schüler vom Naturschutz nicht nur in den Stunden, aus Vorlesungen und Büchern, sondern helfen tatkräftig mit, unsere Erde schöner und reicher zu machen. Recht aktiv sind die „grünen“ und die „blauen“ Patrouillen.

Gegenwärtig zählt die Rayonabteilung Naturschutz 21 Kollektive, die circa 7 000 Mitglieder vereinen. Wir sehen unsere Aufgabe darin, möglichst mehr Menschen an die praktische Tätigkeit zum Schutz der Natur und zur Mehrung ihrer Reichtümer heranzuziehen.

Altai NASABAJEV,
Vorsitzender des Rayonrats der Naturschutzgesellschaft
Gebiet Gurjew

Ein See von Superlativen

Der Balkal ist der schönste See der Welt. Dies behaupten nicht nur diejenigen, die dort leben, davon überzeugen sich Zehntausende von Touristen aus allen Kontinenten, denn der See ist längst zu einer der imposantesten Touristenattraktionen der Welt geworden.

Nicht überraschend deshalb, daß der einmalige See ständig untersucht wird. An seiner Küste liegt das limnologische Institut der Akademie der Wissenschaften der UdSSR. Das Institut verfügt über eine ganze Flottille, denn die Süd-West-Länge des Sees beträgt über 600 Kilometer. Untersucht werden der Boden, die Ufer, die Flora und die Fauna.

Selbst bei strengsten sibirischen Wintern friert der Baikalsee bis Mitte Januar nicht zu; so stark sind die Wärmeverräte in der Tiefe. (TASS)

Kulanen in der Ak-Kum

Zwischen den Sicheldünen der Halbwüste Ak-Kum, die sich auf etwa zwanzig Kilometer durch die Reihengrasssteppen der östlichen Rayons des Gebiets Uralstreckt, haben sich seltene Tiere — Kulane — angesiedelt. Laut Überlieferung sind sie in dieser menschleeren Gegend im XVIII. und XIX. Jahrhundert oft vorgekommen, und nun leben sie auf dieser an Nahrung reichen Landfläche wieder ein.

„Wir beobachten gewöhnlich die Kulane, wenn sie zur Tränke ziehen“, erzählt der Forstschütze S.

(KasTAG)

Neues Schutzgebiet im Nordural

Ein neues Naturschutzgebiet ist im Nordural in einer Gebirgs- und Talgegend geschaffen. Seine Fläche beträgt 19 000 Hektar. Das Naturschutzgebiet wird durch die Gebirgskette Basseigi in seiner Mitte durchschnitten. In den Wäldern sind hier Elche, Bären und Auerhähne beheimatet. Die Initiative, dieses Naturschutzgebiet im Nordural zu schaffen, gehörte der staatlichen Universität Perm.

Rund 150 Naturschutzgebiete und Wildreservate gibt es zur Zeit auf dem Territorium der UdSSR. Wie im Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR gegenüber TASS mitgeteilt wurde, nehmen sie eine Fläche von zwölf Millionen Hektar ein. Bis Ende des fünfjährigen Planzeitraums im Jahr 1985 wird sich die Fläche der Naturschutzgebiete um weitere fünf Millionen Hektar erhöhen. Viele von ihnen wurden vom Gesetzgeber bereits genehmigt. So wird in Jakutien in diesem Jahr ein Naturschutzgebiet mit einer Fläche von 900 000 Hektar — das Naturschutzgebiet Alekwin — geschaffen. Das ist eine unwegsame und unbewohnte Gegend. Die hierige Taiga ist durch ihr Zobelreichtum berühmt.

Eine richtige Entwicklung der Naturschutzgebiete setzte in unserem

Aus dem „Roten Buch“ Kasachstans

Bisamröblier

Die Bisamröblier (Desmana moschata) sind Wasserbewohner mit großen Schwimmfüßen, sie sind von den Pyrenäen bis nach Westsibirien heimisch. In Kasachstan kann man diesen Tieren hauptsächlich im Bassin des Flusses Ural begegnen, wo sie die überschwemmten Niederungen der kleinen Nebenflüsse zu ihrem Wohnort wählen. Ganz selten kommen sie im Wolga-Delta im Rayon Dengis, Gebiet Gurjew, vor.

Die Bisamröblier werden 18 bis 21 Zentimeter lang. Ihr Körper ist mit dichtem, dunkelgrauem Flaum bedeckt, der nicht naß wird und das Tier vor Kälte schützt. Seine Hinterbeine sind bedeutend besser entwickelt, als die Vorderbeine. Der



stark entwickelte Schwanz ist fast so lang wie der Körper.

Dieses seltene Tier ist ein Allesfresser. Der Bisamröblier ernährt sich von Insekten und ihren Larven, frisst aber auch Würmer und andere Weichtiere. Beobachter konnten feststellen, daß die Bisamröblier hin und wieder auch kleine Fische verzehren. In Hungerjahren fressen sie auch Wurzeln des Flußschilfs und anderer Pflanzen.

Das Weibchen des Bisamröblers wirft gewöhnlich im Frühling (Juni) und im Herbst (Oktober) vier bis fünf Junge, die lange von der Mutter ernährt werden.

Auf die Zahl der Bisamröblier im Bassin des Flusses Ural wirkt sich dessen äußerst unsicherer Wasserstand sehr negativ aus. Auch die intensive wirtschaftliche Nutzung der überschwemmten Flußniederungen durch den Menschen trägt keinesfalls zur Erhaltung und Vermehrung dieser Tierart bei. Viele Tiere fallen den Fischern zum Opfer.

In Kasachstan ist die Jagd auf die Bisamröblier seit 1920 total verboten. Dessenungeachtet bleibt ihre Zahl sehr gering, mehr noch, sie geht zurück. Um dieses Tier vor dem völligen Aussterben zu retten, müssen die Orte seiner Vermehrung zu Reservaten erklärt werden. Hier muß jegliche wirtschaftliche Tätigkeit strengstens untersagt werden.

Näheres über die Bisamröblier können Sie in den Büchern „Seltene und verschwindende Tiere Kasachstans“, Alma-Ata 1977; „Säugetiere Kasachstans“ von B. A. Kusnezow, Moskau 1948; und „Die Tiere Sibiriens“ von S. U. Stroganow, Moskau 1962, finden.

Fürsorgliche Wirte

Der Weg führt aus der Stadt, und das Auge freut sich am beschneiten Grün der Kiefern, Pappeln und Birken. Die Wälder, kleinen Haine und die angepflanzten Waldschutzstreifen fließen ineinander, so daß wir aufstrebend sind, einen Unterschied zu finden. Dank den Bemühungen der Förster ist die Natur Nordkasachstans schöner und reicher geworden: die Seen sind jetzt wasserreicher, in den Wäldern gibt es mehr Vögel und verschiedene Tiere.

Da ist auch schon Peterfeld, ein hübsches, in Grün gebettetes Dorf. Hier wohnt der Förster David Drehtling mit seiner Lebensgefährtin und treuen Helferinnen Emma. Mehr als zwanzig Jahre ihres Lebens dienen diese Leute dem Wald und bemühen sich um seine Erhaltung und Erweiterung. David Drehtling ist ein fürsorglicher Wirt. In seinem Revier herrscht stets musterbildende Ordnung; alle Forst- und agrotechnische Maßnahmen werden rechtzeitig und sorgfältig durchgeführt. Der Förster hat es verstanden, viele aktive Naturfreunde um sich zu versammeln. So manche Dorbewohner helfen ihm beim Schutz des Waldes vor sorgenlosen Touristen, deren unbedachter Umgang mit dem Feuer schon nicht selten zu Waldbränden geführt hat. Im vergangenen Sommer hatten Drehtling und seine Aktivisten alle Hände voll zu tun, denn bei der damaligen Hitze und Dürre war die Waldbrandgefahr besonders groß.

Große Hilfe erweisen den Drehtlings die Schüler der örtlichen Mittelschule. Sie pflegte die Setzlinge, sammelte Samen verschiedener Baumarten sowie die hier gedeihenden Heilkräuter. So erzählten David und Emma Drehtling die Kinder

in Liebe zur heimatischen Natur, bringen ihnen Achtung davor und das Verständnis für die rationelle Nutzung ihrer Reichtümer bei. David Drehtling hat in den zwanzig Jahren seine Tätigkeit als Förster reiche Erfahrungen gesammelt, und er hält damit nie hinter dem Berg. Im Nachbarrevier arbeitet der ehemalige Mechanisator und Getreidebauer Philipp Krohm. Oft besucht er die Drehtlings. Dann unterhalten sich die Männer, während Frau Emma ein Abendbrot bereitet. Stundenlang über verschiedene Probleme ihrer unauffälligen, aber sehr verantwortungsvollen Arbeit und tauschen Erfahrungen aus. Allmählich hat auch der Förster Philipp Krohm in seinem Revier vorbildliche Ordnung geschafft.

Gern unterhält sich David Drehtling auch mit Ceslav Iovais, der aus Litauen hierher gekommen ist und seine Erfahrungen den örtlichen Waldarbeitern freigeig vermittelt. Aus diesen Unterhaltungen schöpft David viel Nützliches für seine Arbeit.

Langjährige Freundschaft verbindet David Drehtling mit Viktor Blümer, dem Leiter der Gebietsverwaltung Waldwirtschaft. Als langjährige Forstarbeiter schätzen sie einander das ehrliche Verhalten zu ihren Pflichten, die Achtung vor der Natur und ihren Reichtümern. Beide sorgen stets um die Mehrung dieser Reichtümer, um die Heranbildung einer würdigen Abolung, die ihre Sache fortführen wird. Sie arbeiten nicht nur für sich, sondern auch für ihre Kinder und Kindeskinde.

Natalia SEMKE
Gebiet Nordkasachstan

Seismologen prognostizieren

Auf dem Alma-Ataer Prognoseversuchsgelände des Instituts für Seismologie der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR wurde ein verzweigtes Netz von hydrogeochemischen Stationen gegründet, die in unserem Lande ihrer Spezialeinrichtung nach nicht ihresgleichen haben.

Die Fachleute der hydrogeochemischen und der seismologischen Expedition des Instituts kontrollieren den Ausfluß warmes Grundwassers auf die Erdoberfläche bei Almaarasan, Gorenlik, Nishnjaja Kaminka und in einigen anderen Mineralquellen der Region. Insgesamt gibt es hier acht hydrogeochemische Stationen, die automatisch und halbautomatisch funktionieren.

Hochempfindliche „Najada“-Ge-

räte, hergestellt von der tschechoslowakischen Firma „Kovo“ und die Geräte „Prognos-1“, konstruiert von den Fachleuten des Instituts für analytische und Geochemie der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und andere informieren unterbrochen über die Bestandteile des Grundwassers, über den Stand der Untergrundgewässer, die Temperatur des Wassers und andere Parameter.

Die Ergebnisse der Forschungsarbeit der Fachleute auf dem hydrogeochemischen Versuchsgelände werden den Seismologen helfen, neue Methodik der Prognosezeichnung des Erdbebens zu erarbeiten.

Alma-Ata Alex WITWER

Die Vögel kehren zurück

Auf dem See Mjortwy Kultuk, das im Norden des Kaspischen Meeres liegt, hört man wieder die lauten Stimmen der Vögel. Dutzende Flamingos sind in diese Gegend, die ihre Vorfahren vor fast 100 Jahren verlassen hatten, nun wieder zurückgekehrt. Einst war Kultuk eine Bucht des Kaspischen Meeres gewesen. Allmählich trat das Meer zurück, und so entstand aus der Bucht ein geschlossener See.

Im vorigen Jahrhundert begann im Aouatorium der Kaspisee eine grandiose „Ebbe“. Jährlich sank

der Wasserstand des Meeres um vier Zentimeter. Vom ehemaligen Meeresgebiet zeugten nur die in der Wüste liegenden Salzseen.

Vor einigen Jahren nahm das Seichtwerden ein Ende, und es begann ein Rückprozeß. Das Wasser ist schon 80 Zentimeter höher gestiegen. Der See Mjortwy Kultuk wurde wieder zu einer Bucht, und die Vögel kehrten zu ihren ehemaligen Nistplätzen zurück.

In solchen „Ebben“ und „Fluten“, das sich jedes Jahrhundert wiederholt, sehen die Fachleute kei-

nen Zufall. Sie betrachten es als eine gesetzmäßige Erscheinung des hydrodynamischen Regimes des Kaspischen Meeres. In der älteren Steinzeit und im Mesolithikum brachten die Wasserstandsunterschiede bis 52 Meter. Die Fachleute der Moskauer Universität, des Instituts für Wasserschutz und des Instituts für Archäologie der Akademie der Wissenschaften der UdSSR erklären solche Erscheinungen durch den wiederkehrenden Wechsel in der Richtung der Atlantikzyklone, die in eine Gegend Feuchtigkeitsüberfluß und in die andere — strenge Dürre mit sich bringen.

Das Klima auf unserem Planeten wird allmählich wärmer. Das

wird durch den anwachsenden Kohlendioxidgehalt in der Atmosphäre erklärt. Die Veränderungen verursachen größere Niederschläge an der nördlichen und der östlichen Küste des Kaspischen Meeres im Winter.

Der Geschichte sind Perioden bekannt, wo das Klima hier schon sehr mild war. Es wurde zum Beispiel festgestellt, daß es im IX. bis XIII. Jahrhundert u. Z. auf der Halbinsel Mangyschlak, wo sich heute Wüsten und Halbwüsten erstrecken, ausgedehnte Ackerbauoasen gegeben hatte. (KasTAG)

Gebiet Mangyschlak

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

Unsere Anschrift:
Казахская ССР, 473027 г. Целиноград,
Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEPHONE: Chefredakteur — 2-19-09; stellvertretende Chefredakteure — 2-17-07, 2-06-49; Redaktionssekretär — 2-16-51; Sekretariat — 2-78-50; Abteilungen: Propaganda, Sozialistischer Wettbewerb — 2-76-56; Parteipolitische Massenarbeit — 2-18-23; Wirtschaftsinformation — 2-17-55; Kultur — 2-79-15; Kommunistische Erziehung — 2-56-45; Leserbrief — 2-77-11; Literatur — 2-18-71; Bildreporter — 2-17-26; Korrektur — 2-37-02; Buchhaltung — 2-79-84.

KORRESPONDENTENBÜROS
Dshambul Tel. 5-19-02
Petropawlowsk Tel. 6-52-26

«ФРОЙНДШАФТ»
ИНДЕКС 65414
Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника